

VIRUS

Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin

Band 13

Schwerpunkt:

Alternative und komplementäre Heilmethoden in der Neuzeit

Herausgegeben von

Elisabeth Lobenwein, Gerhard Ammerer und Alfred Stefan Weiß

für den Verein für Sozialgeschichte der Medizin

Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 2015



Andreas Golob

Nickel, Gläsernes und Petersilie, oder: ein volles Dutzend *Viren* in fünfzehn Jahren *Verein für Sozialgeschichte der Medizin*

Der suggestive Titel erinnert die Eine vielleicht an ein Gründungsdokument der Vereins- und *Virus*-Vorgeschichte,¹ den Anderen eventuell an frühe, Aha-Erlebnisse auslösende Rubriken mit den teils klingenden und vielversprechenden Überschriften „Fundgrube“, „Hintergründe“, „Was ist ...“ und „Augustin erzählt“. Für die Auflösung muss das Lesepublikum sich jedoch noch ein wenig bis zum Ende des Beitrags gedulden. Vorerst soll die historiographisch-bibliographische Information im Mittelpunkt stehen, die in diesem Fall allerdings auch nur schwerlich mit dem Anspruch der harten Fakten ‚sine ira et studio‘ verknüpft werden kann.

Die positive Resonanz des *Virus*, die beispielsweise einleitend 2011 in der ersten eigentlichen ‚Jubiläumsnummer‘ konstatiert wurde,² und die sich auch schon im wahrsten Sinne des Wortes zu Buche schlug, als der *Virus* auf die Liste der von Eckart und Jütte zusammengestellten Selektion medizinhistoriographischer Zeitschriften³ auf- und damit international wahrgenommen werden konnte, ließ die Idee entstehen, eine Übersicht der bis dato erschienenen Jahrgänge zu erstellen, um einen Überblick über den Inhalt beziehungsweise vielmehr über den Gehalt in seiner Gesamtheit zu ermöglichen. Allerdings dauerte es letztlich doch bis zum heute ‚unrund‘ gewordenen Dutzend, zur nicht nur arithmetisch-geometrisch, sondern historisch gesehen auch kulturell und magisch deutbaren Nummer Zwölf,⁴ ehe dieses Vorhaben in die Realität umgesetzt wurde. Gleichzeitig ergibt sich nun jedoch zusätzlich die Möglichkeit, auf ein anderes, wiederum nur halbrundes Jubiläum hinzuweisen, nämlich auf den fünfzehnten Geburtstag des *Vereins für Sozialgeschichte der Medizin* im Jahr 2013, der somit im Menschenanalogon mitten in der Pubertät stecken müsste.

- 1 Sonia HORN, Von Schreckgespenstern und Athenischen Eulen – Zur logischen Verflechtung von Medizingeschichte, Historischer Landeskunde und Religionsgeschichte, in: Thomas Aigner / Sonia Horn, Hg., Aspekte zur Geschichte von Kirche und Gesundheit in Niederösterreich. Vorträge der gleichnamigen Tagung des Diözesanarchivs St. Pölten/Historischer Arbeitskreis am 27. September 1997 (= Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltner Diözesanblatt 18. Beiträge zur Kirchengeschichte Niederösterreichs 1, St. Pölten 1997), 9–17.
- 2 Elisabeth DIETRICH-DAUM u. a., Editorial, in: *Virus*. Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin 10 (2011), 5.
- 3 Wolfgang Uwe ECKART / Robert JÜTTE, Medizingeschichte. Eine Einführung (= UTB 2903, Köln–Weimar–Wien 2007), 358.
- 4 Vgl. etwa Egon FRIEDEL, Kulturgeschichte Ägyptens und des Alten Orients. Leben und Legende der vorchristlichen Seele (= Beck'sche Sonderausgaben, München: ungekürzte Sonderausgabe der ersten Auflage Zürich 1936, 1974), 270–272: als „kleine“ Grundzahl“ des babylonischen Sexagesimalsystems, in historischen Währungen; bzw. Miranda LUNDY, Symbolik der Zahlen (Mannheim 2010), 30–31: z. B. die Zwölf in Chronologie, Astrologie, Astrologie, in der Zusammensetzung von Völkern aus zwölf Stämmen, in der Anzahl von Wohnbezirken antiker Städte Griechenlands.

Nicht unschuldig an der Verzögerung war vielleicht der Umstand, dass der *Virus* eine zwar verhältnismäßig junge, aber bereits wahrhaft wechselvolle Geschichte aufweist. Carlos Watzka erkannte und ernannte den „Wandel“,⁵ also gewissermaßen die Mutation, geradezu als ein beziehungsweise quasi zu einem Strukturmerkmal. Damit waren nicht so sehr verlagstechnische Umzüge gemeint, die lediglich formell vorab genannt werden sollen. Die ersten drei Bände erschienen noch im Eigenverlag des Vereins. Nach einem kurzen Zwischenspiel im LIT-Verlag fand das Periodikum zuerst Bleibe unter dem Dach des Verlagshauses der Ärzte und wird schließlich seit 2015 vom Leipziger Universitätsverlag verlegerisch betreut. Nach dem fünften Band durfte das junge Geschöpf das erste Mal redaktionell auf Reisen gehen, denn der sechste Band wurde als erster nicht in Wien, sondern in Innsbruck redigiert.⁶ Erstmals überwogen damit auch Beiträge, die nicht aus Wien stammten. Neben der Innsbrucker Dominanz debütierte Salzburg, und auch die Steiermark kam stärker zur Geltung.⁷ Sonia Horns diabolischer Ansteckungswunsch⁸ hatte in der Tat Aufsehen ‚erregende‘, jedoch – anders als in der epidemiologischen Konsequenz – frucht- und nicht ‚furchtbringende‘ Wirkung, wie schon diese kurzen Andeutungen zeigen.

Zum Umfeld des Inhalts zählt auch noch essentiell die äußere Form einer Zeitschrift, die ebenfalls Veränderungen unterlag. Die vorliegende wuchs im Laufe der Zeit von einem als ‚Heft‘ zu bezeichnenden Zustand, wohl genährt durch die ständig wachsenden Zuwendungen der wissenschaftlichen Federn, zu einem stattlichen Jahr ‚buch‘ heran. Neben der Haptik entwickelte sich auch die Optik: Abbildungen waren bereits Teil der ersten Nummer, ein Titelbild am Einband trug später wesentlich zur Einladung der Lesenden bei.⁹ Auch die Auflagenzahl wurde erhöht, sie liegt nun bei 250.

-
- 5 Carlos WATZKA / Florian SCHWANNINGER, Editorial, in: *Virus. Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin* 11 (2012), 7–8, hier 7.
- 6 Elisabeth DIETRICH-DAUM / Maria HEIDEGGER, Editorial, in: *Virus. Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin* 6 (2007), 7–8, hier 7. Seither sind in der Regel die Jahrestagungsorganisationsteams an Feder führender Stelle eingebunden. Als Tagungsorte dienten ab 2007 Graz, Innsbruck, Linz, Dornbirn, Hartheim, Bad Radkersburg (unter organisatorischer Leitung aus Salzburg) und Salzburg. Schon zuvor gestand die Redaktion ein, dass Wien den Schwerpunkt gebildet hatte: Sonia HORN, Editorial, in: *Virus. Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin* 4 (2004), 4–5, hier 4.
- 7 Vgl. für das Burgenland Bd. 5; Niederösterreich rangierte von Anfang an sporadisch beiläufig, die Steiermark und Oberösterreich waren bereits im ersten Heft vertreten. Kärnten (vgl. Bd. 3) stellt nach wie vor das größte Desiderat dar, vgl. zuletzt: Carlos WATZKA, Vereinsnachrichten, in: *Virus. Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin* 8 (2009), 237–239, hier 238. Insgesamt ergeben die Herkunfts(bundes)länder der namentlich genannten Verfasserinnen und Verfasser das folgende Bild: Wien: 105 – Tirol: 39 – Steiermark: 35 – Niederösterreich: 12 – Oberösterreich: 7 – Salzburg: 7 – Vorarlberg: 4 – Burgenland: 2 – Kärnten: 2; vgl. Deutschland: 22 – Slowenien: 5 – Ungarn: 5 – Italien: 2 – Kroatien: 1 – Tschechien: 1 – Schweiz: 2 – Japan: 1 – Russland: 1 – Türkei: 1.
- 8 Sonia HORN, *Virus ...*, in: *Virus. Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin* 1 (1999), 2–5, hier 3, 5.
- 9 Gilbert ZINSLER, Ein Pflaster – Was ist das? Entwicklung und Geschichte des Pflasters, in: *Virus. Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin* 1 (1999), 32–39, hier 35; Hans SWOBODA, Arnica montana L. [sic!] = Arnika, in: *Virus. Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin* 1 (1999), 40–42, hier 41; Andreas H. WEIGLEIN, Mythos Mensch, in: *Virus. Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin* 1 (1999), 47–49, hier 48; bzw. ab *Virus* 4 (2004). Die Auseinandersetzung mit Bildmaterial als Quelle wäre vielleicht in weiterer Folge explizit anzuregen, vgl. z. B. Susan WHEELER, Five Hundred Years of Medicine in Art. An Illustrated Catalogue of Prints and Drawings in the Clements C. Fry Collection, in the Harvey Cushing, John Hay Whitney Medical Library at Yale University (Aldershot 2001); Christine M. BOECKL, Images of Plague and Pestilence. Iconography and Iconology (= Sixteenth century essays & studies 53, Kirksville 2000). Für die Breiten des „Virus“ käme eine neuartige Befassung mit Motivtafeln in Betracht.

Die Beiträgerinnen und Beiträger der ersten Stunden, zu denen nicht nur Studierende, Graduierte, Promovierte und Habilitierte der Geschichtswissenschaften und der medizinisch-pharmazeutischen Sphäre, sondern auch ein Zeitzeuge oder Vertreter der Belletristik zählten,¹⁰ ließen die Kinderstube der Zeitschrift in schillernd bunten Farben erstrahlen. Das auch schon zuvor gepflogene¹¹ Anliegen der Nachwuchsarbeit wurde 2004 explizit angesprochen.¹² Mit der damit einhergehenden Publikationsmöglichkeit für längere Aufsätze verband sich auch die Ausweitung der Beiträge zu umfangreicheren wissenschaftlichen Arbeiten. Die wissenschaftliche Komponente, die von Anfang an durch die internationale Zusammensetzung des wissenschaftlichen Beirats¹³ gewährleistet war, wurde dadurch gestärkt. Das Peer-Review-Verfahren wurde bis 2005 professionalisiert.¹⁴ Die Aufsätze wurden und werden vorwiegend in deutscher Sprache, vereinzelt auch in Englisch und Italienisch publiziert. Im dritten Band wurde mit Beiträgen aus und über Deutschland sowie Kroatien erstmals dem Vorsatz Rechnung getragen, nicht nur das ‚kleine‘ Österreich, sondern den gesamten Raum der ehemaligen Habsburgermonarchie und ihrer Nachbarstaaten zu berücksichtigen.¹⁵ Die geographische ‚Breite‘ erreichte im Band Neun einen Höhepunkt, indem ein Beitrag über Japan zum transnationalen Vergleich anregte und weit über den ‚üblichen‘ mitteleuropäischen Horizont hinausführte.¹⁶ Der sechste Band stand bereits in engem Zusammenhang mit der Vereinstagungsreihe „Geschichte(n) von Gesundheit und Krankheit“.¹⁷ Ab 2010 widmen sich die Jahrestagungen spezifischen Zusammenhängen, und die *Viren* sind damit zu Schwerpunktbänden geworden, in denen ein „Offener Teil“ jedoch nach wie vor für andere einschlägige Aufsätze reserviert ist.¹⁸ Die Rezensionen wurden bewusst teils von ‚fachfremden‘ und ebenfalls von jüngeren Kolleginnen und Kollegen bewerkstelligt, um die Möglichkeit eines allgemeinen Zugangs zur jeweiligen Thematik

-
- 10 Vgl. dazu grundlegend HORN, Von Schreckgespenstern, wie Anm. 1, 12–13. Zur Transdisziplinarität auch: Thomas AIGNER, Vorwort, in: Thomas Aigner / Sonia Horn, Hg., Aspekte zur Geschichte von Kirche und Gesundheit in Niederösterreich. Vorträge der gleichnamigen Tagung des Diözesanarchivs St. Pölten/Historischer Arbeitskreis am 27. September 1997 (= Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltner Diözesanblatt 18. Beiträge zur Kirchengeschichte Niederösterreichs 1, St. Pölten 1997), 7–8.
- 11 Horn, Virus ..., wie Anm. 8, 2; Sonia HORN, Visite ..., in: Virus. Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin 2 (2000), 2–4, hier 4.
- 12 Horn, Editorial, wie Anm. 6, 4. Die Autorenschaft der namentlich unterzeichneten Einzeltex-te verteilte sich nach der akademischen Qualifikation folgendermaßen: Habilitierte: 54 – Promovierte: 98 – Graduierte: 70 – Studierende: 25 – Krankenpflegediplom: 1 – Kein akademischer Grad: 6.
- 13 Vgl. Wissenschaftlicher Beirat, in: Virus. Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin 1 (1999): Robert Jütte, Claudia Wiesemann.
- 14 Sonia HORN u. a., Editorial, in: Virus. Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin 5 (2005), 7.
- 15 Vgl. Bd. 6 für Absenderinnen und Absender aus Deutschland, Ungarn und Slowenien. Hier auch explizit: DIETRICH-DAUM / HEIDEGGER, Editorial, wie Anm. 6, 7.
- 16 Zur Eröffnung dieser Vergleichsmöglichkeiten mit weit entfernten Regionen: WATZKA, Vereinsnachrichten, wie Anm. 7, 237–238.
- 17 DIETRICH-DAUM / HEIDEGGER, Editorial, wie Anm. 6, 7. Zu Beginn (2005) eine sozusagen ‚offene‘ Variante im Vergleich zu den älteren und parallel laufenden spezielleren „Wiener Gesprächen zur Sozialgeschichte der Medizin“.
- 18 „Medizin und Psychiatrie im 20. Jahrhundert in Deutschland, Österreich und Italien“ (Dornbirn 2010) – „Behinderung(en). Exklusion, Inklusion und Partizipation aus sozial- und kulturgeschichtlicher Perspektive“ (Hartheim 2011) – „Vom alten Heilbad zum modernen Wellnesstempel“ (Bad Radkersburg 2012) – „Alternative und komplementäre Heilmethoden in der Neuzeit“ (Salzburg 2013). Vgl. insgesamt WATZKA / SCHWANNINGER, Editorial, wie Anm. 5, 7.

zu evaluieren.¹⁹ Auch die Auseinandersetzung mit Projekten verfolgt schließlich die Stoßrichtung der Nachwuchsförderung.

Zu diesen ‚erwartbaren‘ Materien gesellten sich in den frühen Ausgaben die Rubriken²⁰ „Hintergründe“, die Verantwortliche zu relevanten Ausstellungen dokumentarisch zu Wort kommen ließen, „Was ist ...“, ein Forum für epochenübergreifende praxisorientierte Skizzen zu (Heil-)Substanzen und diversen (medizinischen) Hilfsmitteln, sowie „Vorstellungen“ einschlägiger Institutionen. Eine anregende „Fundgrube“ voll von Versatzstücken aus Primärquellen und die bewusst suggestive und symbolträchtige, mit einem Augenzwinkern offerierte Zugabe „Augustin erzählt ...“ ergänzten das bunte Kaleidoskop, das in bester Form der „unbefangene[n], kindliche[n] Neugier“²¹ der frühen Jahrgänge entsprach.

Als inhaltliche Grundidee des *Virus* und gleichzeitig des mit ihm eng verwickelten *Vereins*²² stand laut Sonia Horns Grundsatzplädoyers der kulturelle und soziale Umgang mit den Anthropina Geburt, Gesundheit beziehungsweise Krankheit und Tod im Hintergrund, der nicht mehr nur aus der klassischen Perspektive der Medizingeschichte, also ‚von oben‘, sondern auch aus der Sicht der Patientinnen und Patienten sowie in politischen, sozioökonomischen und kulturellen Kontexten beleuchtet werden sollte.²³ Abseits der ‚klassischen‘ Beziehung zwischen akademisch akkreditierten Fachleuten und Patientinnen sowie Patienten kamen auch die Prävention, individuelle oder kollektive Berufsgeschichten nicht akademisch akkreditierter Heilkundiger, die Pflege, Fragen der Körpergeschichte und der Sinnesphysiologie, die Auseinandersetzung mit Abweichungen von Normen des Körperlich-Psychischen und des Verhaltens, das Verhältnis zu Religionen oder Ideologien, Probleme des Wissenstransfers, Genderaspekte oder die Selbstmedikation in Betracht. Als Effekt dieser Fragestellungen könne ein besseres, umfassenderes Verständnis handelnder Personen und kulturgeschichtlicher Zusammenhänge im Allgemeinen erzielt werden.²⁴ Die Verbindung zur Gegenwart,²⁵ der historische Tiefe verliehen werden sollte, wurde ebenso betont wie das Reflektieren des eigenen freudigen Schaffens als narrativer²⁶ Schöpfungsakt, der gewissermaßen auch als Selbstzweck angesehen werden könne. Auch das Zielpublikum war breit gesteckt und sollte sich dementsprechend nicht nur aus der Fachwelt rekrutieren.²⁷ Das Verdienst des *Virus* und des übergeordneten Vereins lag

19 HORN, Editorial, wie Anm. 6, 4. HORN u. a., Editorial, wie Anm. 14, 7. Die Rezensionstätigkeit wäre, in welcher genaueren Form auch immer, in nächster Zeit eventuell wieder zu forcieren.

20 Vgl. zum Konzept: HORN, *Virus* ..., wie Anm. 8, 4. „Vorstellungen“ und „Hintergründe“ bis inklusive Bd. 5, „Fundgrube“ bis Bd. 4, „Augustin erzählt ...“ bis Bd. 3. Vgl. für eine „Ausstellungsbesprechung“, die nicht ganz den dokumentarischen „Hintergründen“ entsprach, noch Bd. 6; die „Vorstellungen“ gleichen in diesem Band den Projektberichten. Vgl. Bd. 10 für einen „Tagungsbericht“. Ab Bd. 8 finden sich auch regelmäßige allgemeine „Vereinsnachrichten“, vorwiegend über personelle Veränderungen und über die Jahrestagungen.

21 HORN, Von Schreckgespenstern, wie Anm. 1, 16.

22 Ausdrücklich: HORN, *Virus* ..., wie Anm. 8, 4–5. Zu den Projektbeteiligungen und Vereinsschriften auch: HORN, *Visite* ..., wie Anm. 11, 2–3; Sonia HORN, Myces ..., in: *Virus. Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin* 3 (2002), 3; HORN, Editorial, wie Anm. 6, 4.

23 HORN, *Virus* ..., wie Anm. 8, 2. Vgl. auch schon HORN, Von Schreckgespenstern, wie Anm. 1, 14.

24 HORN, *Virus* ..., wie Anm. 8, 2–4.

25 Ebd., 3–4. Vgl. auch HORN, Von Schreckgespenstern, wie Anm. 1, 12, 16.

26 HORN, *Virus* ..., wie Anm. 8, 4.

27 Ebd., 2, 4. Vgl. auch HORN, Von Schreckgespenstern, wie Anm. 1, 12, 14. Vonseiten des Vereins zuletzt durch die Präsenz von Tagungen abseits von Universitätsstandorten gefördert, vgl. Carlos WATZKA, Vereinsnachrichten, in: *Virus. Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin* 9 (2010), 150–160, hier 150; Carlos WATZKA, Vereinsnachrichten, in: *Virus. Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin* 10 (2011), 177–180, hier 177 (inklusive Einbezug des Rundfunks).

dabei eingestandenermaßen nicht in der eigentlichen Initiierung der Sozialgeschichtsschreibung der Medizin in Österreich. Die Historische Pflegeforschung wurde beispielsweise schon in der ersten Hälfte der 1990er Jahre erstmals institutionalisiert,²⁸ der erste Band der „Wiener Gespräche“²⁹ war 1996 erschienen und hatte bereits das Potential offenbart. Frühere Arbeiten, die hier nicht systematisch dargestellt werden können, hatten sporadisch schon vor den inspirierenden Worten und Taten eines Roy Porter oder Robert Jütte die Geschichte einzelner Berufe des Gesundheitswesens thematisiert,³⁰ waren sammelnd in die Welt möglicher Bildquellen eingetaucht,³¹ hatten die Geschichte von Institutionen³² skizziert, Grundlagen der Geschichte der Alternativen Heilkunde geschaffen,³³ oder transdisziplinär über Umweltfaktoren und deren präventive und therapeutische Nutzung³⁴ nachgedacht. Sonia Horn selbst merkte an, wie viele Details über lokale Strukturen des Gesundheitswesens sich in landeskundlichen Arbeiten versteckten.³⁵ Insbesondere in Innsbruck, Graz und Salzburg waren universitäre Forschungsinteressen und -interessentinnen sowie -interessenten virulent,³⁶ deren Vernetzung³⁷ durch die Institution und ihren Herold vorangetrieben wurde. Seit 2009, als es zur Stabübergabe von Sonia Horn an Carlos Watzka kam,³⁸ repräsentiert auch der Vereinsvorstand stärker diese Beteiligung österreichischer Zentren der Forschungslandschaft außerhalb Wiens.³⁹

Die im Folgenden aufgeführten Rubriken orientieren sich an jenen Inhalten, die in den Grundsatzmanifesten des *Virus* und des Vereins angesprochen wurden. Die Aufsätze sind bei ihrer Erstnennung mit Nummern versehen, deren Aufzählung eine allzu platzintensive spätere Mehrfachnennung in der Systematik vermeiden kann.

-
- 28 Ilsemarie WALTER, Historische Pflegeforschung, in: *Virus. Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin* 1 (1999), 53–55, hier 54–55.
- 29 Helmuth GRÖSSING / Sonia HORN / Thomas AIGNER, Hg., *Wiener Gespräche zur Sozialgeschichte der Medizin. Vorträge des internationalen Symposions an der Universität Wien 9.–11. November 1994* (Wien 1996). Insgesamt liegen bis dato sieben Bände in dieser Reihe vor. Vgl. auch HORN, Von Schreckgespenstern, wie Anm. 1, 15 – mit weiteren damals aktuellen Bestrebungen.
- 30 Z. B.: Christl DURDIK, *Die Bader und Barbieri (Wundärzte) in Wien zur Zeit Maria Theresias (1740–1780)* (= Dissertationen der Universität Wien 118, Wien 1975); vgl. auch Elfriede GRABNER, *Naturärzte und Kurfuscher in der Steiermark*, in: *Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark* 52 (1961), 84–99.
- 31 Z. B.: Elfriede GRABNER, *Steirische Eisenvotive. Sonderausstellung vom 12. Juni bis 31. Oktober 1984 am Steirischen Volkskundemuseum* (Graz 1984).
- 32 Z. B.: Dieter JETTER, *Geschichte des Hospitals*, Bd. 5: *Wien von den Anfängen bis um 1900* (Stuttgart 1982).
- 33 Z. B., freilich aus anderer Perspektive: Elfriede GRABNER, *Grundzüge einer ostalpinen Volksmedizin* (= Mitteilungen des Instituts für Gegenwartsvolkskunde 16. Sitzungsberichte der Philosophisch-historischen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 457, Wien 1985); davor aus dem skeptizistischen Blickwinkel des ersten mit Medizingeschichtsvorlesungen betrauten Mediziners in Graz: Victor FOSSEL, *Volksmedizin und medicinischer Aberglaube in Steiermark. Ein Beitrag zur Landeskunde* (Graz 1885).
- 34 Z. B.: Gerhard M. DIENES / Franz LEITGEB, Hg., *Wasser. Ein Versuch* (Graz 1990).
- 35 HORN, Von Schreckgespenstern, wie Anm. 1, 9.
- 36 Erwähnt seien hier nur die im Verein nunmehr höchst aktiven Mitglieder Elisabeth Dietrich-Daum, Carlos Watzka und Alfred Stefan Weiß, zudem auch die Stimmen aus Linz (Michael Pammer) und Hartheim. Von bibliographischen Angaben, die Online-Publikationslisten entnommen werden können, wird hier zugunsten der Kürze der Ausführungen Abstand genommen.
- 37 So auch Elisabeth DIETRICH-DAUM u. a., Editorial, in: *Virus. Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin* 8 (2009), 9–10, hier 10.
- 38 WATZKA, Vereinsnachrichten, wie Anm. 7, 238.
- 39 Für die Innsbrucker Beteiligung im Wissenschaftlichen Beirat schon: *Virus* 5 (2005), 4; für die erste Grazer Beteiligung: *Virus* 7 (2008), 4; für Salzburg: *Virus* 8 (2009), 4.

Institutionen(geschichte)

- 1 90 JAHRE Neurologisches Krankenhaus Rosenhügel – Rothschildstiftung. 50 Jahre Schlaganfallzentrum. 3 (2002), 53–54 [Projekte]
- 2 Marianne ACQUARELLI, Von Zöglingen und Studierenden. Die medizinisch-chirurgische Ausbildung in Wien und Niederösterreich von 1777 bis 1848. 12 (2013), 167–192 [Beiträge]
- 3 Monika ANKELE: Martin Scheutz, Hg., Totale Institutionen (= Wiener Zeitschrift zur Geschichte der Neuzeit 8/1), Studienverlag, Innsbruck u.a. 2008, 200 Seiten. 8 (2009), 223–226 [Rezension]
- 4 Gabriele CZARNOWSKI, Gynäkologie im Nationalsozialismus. Die geburtshilflich-gynäkologische Klinik des Landeskrankenhauses (LKH) Graz 1938–1945. 6 (2007), 135–136 [Vorstellung]
- 5 Gabriele CZARNOWSKI, „Russenfeten“. Abtreibung und Forschung an schwangeren Zwangsarbeiterinnen in der Universitätsfrauenklinik Graz 1943–45. 7 (2008), 53–67 [Beiträge]
- 6 Elisabeth DIETRICH-DAUM, Das Dauerbad in der Psychiatrie. Theorie und Praxis in der Landes-Irrenanstalt Hall in Tirol in der Zwischenkriegszeit. 12 (2013), 117–133 [Beiträge]
- 7 Elisabeth DIETRICH-DAUM / Maria HEIDEGGER, Psychiatrische Landschaften. Die Psychiatrie und ihre Patientinnen und Patienten im historischen Raum Tirol-Südtirol von 1830 bis zur Gegenwart / L'assistenza psichiatrica istituzionale e territoriale nell'area del Tirolo storico (secoli XIX–XXI). Ein Interreg IV Projekt Italien-Österreich (2008–2011). 10 (2011), 129–139 [Projekte]
- 8 Anita DOMINKOVITSNÉ-SZAKÁCS, Das Gesundheitswesen des frühneuzeitlichen Sopron/Ödenburg (16.–18. Jahrhundert). Zum Quellenerschließungsprogramm. 6 (2007), 111–119 [Projekte]
- 9 Gabriele DORFFNER, 90 Jahre Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde im Wiener Allgemeinen Krankenhaus. 3 (2002), 34–35 [Hintergründe]
- 10 Gabriele DORFFNER: Gunda Barth-Scalmani / Herwig Steinkellner, Red., Hundert Jahre Kinderspital Salzburg. Von der Gründung durch einen Privatverein zum modernen Kinderzentrum. Salzburg 2000, 174 Seiten, zahlreiche Abbildungen. 3 (2002), 48–49 [Rezension]
- 11 Gabriele DORFFNER: Ruth Koblizek / Michael Heindl, 125 Jahre Rothschild-Spital. Donnerskirchen 1998, 56 Seiten, zahlreiche Abbildungen. 2 (2000), 63–64 [Rezension]
- 12 Rosemarie EICHINGER, Die Acta Facultatis Medicae Universitatis Vindobonensis in einer biografischen Datenbank. 5 (2005), 87–92 [Projekte]
- 13 Thomas FEURSTEIN, Die Lorenz-Böhler-Ausstellung der Vorarlberger Landesbibliothek (VLB). 10 (2011), 140–146 [Projekte]
- 14 Christian GEPP, „Wien ohne W.“ Die Pest von 1713. 12 (2013), 149–166 [Beiträge]
- 15 Andreas GOLOB, Das Engagement der Grazer Medizinischen Fakultät in der Universitätsausdehnungsbewegung. Grundfragen eines vernachlässigten Forschungsfeldes. 10 (2011), 11–33 [Beiträge]
- 16 Andreas GOLOB, Publizität und Kommerzialisierung von Gesundheit und Krankheit im letzten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts. Das Beispiel der Grazer Bauernzeitung. 9 (2010), 43–68 [Beiträge]
- 17 Andreas GOLOB, Die Wasser(heil)kunde auf akademischem Boden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, insbesondere an der Universität Graz. 12 (2013), 59–72 [Beiträge]

- 18 Monika GRASS, Strukturen des frühneuzeitlichen Gesundheitswesens im heutigen Burgenland. 5 (2005), 93–96 [Projekte]
- 19 Angela GRIESSENBÖCK, „Absender: Dr. Johann W., auf ein Jahr für ein Narr erklärt“. Die Konfliktfelder Politik, religiöse Bewegung und Psychiatrie im Tirol der 1930er Jahre am Beispiel des Franziskanerpaters W. 10 (2011), 35–48 [Beiträge]
- 20 Renate GRUBER: Carlos Watzka, Vom Hospital zum Krankenhaus. Zum Umgang mit psychisch und somatisch Kranken im frühneuzeitlichen Europa. Böhlau Verlag, Köln–Weimar 2005. 6 (2007), 157–159 [Rezension]
- 21 Ekkehard W. HARING, Der Jungborn – mit Wasser, Licht, Luft und Lehm in die neue Zeit. 12 (2013), 73–85 [Beiträge]
- 22 Maria HEIDEGGER: Monika Ankele, Alltag und Aneignung in Psychiatrien um 1900. Selbstzeugnisse von Frauen aus der Sammlung Prinzhorn. Böhlau Verlag Wien–Köln–Weimar 2009, 306 Seiten. 9 (2010), 141–143 [Rezension]
- 23 Maria HEIDEGGER: Ingrid Arias / Sonia Horn / Michael Hubenstorf, Hg., „In der Versorgung“. Vom Versorgungshaus Lainz zum Geriatriezentrum „Am Wienerwald“. Verlagshaus der Ärzte, Wien 2005. 5 (2005), 137–140 [Rezension]
- 24 Maria HEIDEGGER, Kuraufenthalte zum Kurieren von Seelenleiden. Befunde anhand von Krankenakten der frühen Anstaltspsychiatrie (Tirol 1830–1850). 12 (2013), 43–57 [Beiträge]
- 25 Maria HEIDEGGER, Seelsorge in der frühen Anstaltspsychiatrie. Das Beispiel Hall in Tirol im Vormärz. 8 (2009), 71–83 [Beiträge]
- 26 Cathrin HERMANN: Brigitte Kepplinger / Irene Leitner, Hg., Dameron Report. Studien Verlag 2012. 11 (2012), 210–211 [Rezension]
- 27 Maria HERMES, Zwischen Front und Heimat. Deutungen des Ersten Weltkrieges in Krankenakten am Beispiel des Bremer St. Jürgen-Asyls. 10 (2011), 49–58 [Beiträge]
- 28 Marina HILBER: Ingrid Arias, Hg., Im Dienste der Volksgesundheit. Frauen – Gesundheitswesen – Nationalsozialismus. Verlagshaus der Ärzte, Wien 2006. 6 (2007), 145–147 [Rezension]
- 29 Marina HILBER, Geburtsgeschichte(n) – Einblicke in geburtshilfliche (Ausbildungs-)Räume um 1830. 8 (2009), 85–94 [Beiträge]
- 30 Marina HILBER, Vom „Sonderzimmer für Kindbetterinnen“ zur Landesgebäranstalt. Die Anfänge der institutionellen Entwicklung des Innsbrucker Gebärsaals (1816–1869). 7 (2008), 195–205 [Projekte]
- 31 Barbara HOFFMANN, Kriegsblinde in Österreich. Die Entstehung eines „Zwei-Klassen-Systems“ von blinden Menschen. 6 (2007), 75–84 [Beiträge]
- 32 Elfriede HUBER-REISMANN, Das staatliche „Fürsorgewesen“ in der Bezirkshauptstadt Leoben von den Anfängen um 1900 bis 1938. Eine Übersicht auf Grundlage der regionalen Presseberichterstattung. 9 (2010), 129–137 [Projekte]
- 33 Elfriede Maria HUBER-REISMANN, Medizinische Versorgung der Stadt Leoben. Eine sozialhistorische Studie (vom 14. bis zum 20. Jahrhundert). 7 (2008), 207–215 [Projekte]
- 34 Petr JELÍNEK, Das Klosterkrankenhaus des Ordens der Barmherzigen Brüder in Brünn und seine Krankenprotokolle (1748–1780). 11 (2012), 167–191 [Beiträge]
- 35 Alois KAUFMANN, Nur ein Kind! 3 (2002), 28–30 [Beiträge]
- 36 Katarina KEBER, Cholera Epidemics and the Public Healthcare System in Carniola. 8 (2009), 111–118 [Beiträge]

- 37 Diether KRAMER, Die Blattern in der Steiermark. Verbreitung und Bekämpfung im 19. Jahrhundert. 11 (2012), 75–91 [Beiträge]
- 38 Sandra KUSCHNIG, Epidemiologie und Seuchenbekämpfung im 19. Jahrhundert am Beispiel der Blattern im Herzogtum Kärnten. 12 (2013), 193–204 [Beiträge]
- 39 Elisabeth LOBENWEIN / Alfred Stefan WEISS, Vom Wildbad zum Heilbad. Die Thermalquellen in Gastein im Blickpunkt der Reiseliteratur bis ca. 1830. 12 (2013), 27–42 [Beiträge]
- 40 Peter MALINA: Jürgen Schubert, Mundtot. Nachkriegsbiographie eines nicht gewollten Besatzungskindes. (VAS – Verlag für Akademische Schriften, Frankfurt/Main 1999) 149 Seiten. 2 (2000), 59–60 [Rezension]
- 41 N.N.: Reinhard J. Helscher, Mitten am Rand. Roman. ISBN 3 85252 277 3 Verlag publications No 1, Bibliothek der Provinz, A-3970 Weitra Verlag für Literatur, Kunst und Musikalien, Herausgegeben von Richard Pils. 1 (1999), 61 [Rezension]
- 42 Markus OPPENAUER: Robert Offner / Hansgeorg Killyen, A bécsi Orvos-Sebészeti József-Akadémia (Josephinum) magyarországi növendékei és diákjai 1775–1874 – Ungarländische Zöglinge und Studenten der Wiener Medizinisch-Chirurgischen Josephs-Akademie (Josephinum) 1775–1874 (= Magyarországi diákok egyetemjárása az újkorban 18) Budapest: Nemzeti Kulturális Alap. 2013, 138 S. 12 (2013), 210–211 [Rezension]
- 43 Markus OPPENAUER, Semper reformanda. Reformdiskussionen zur medizinischen Ausbildung an der Universität Wien, 1790–1820. 12 (2013), 206–207 [Projekte]
- 44 Beatrix PATZAK, Das Pathologisch-Anatomische Bundesmuseum. 1 (1999), 52–53 [Vorstellung]
- 45 Verena PAWLOWSKY / Harald WENDELIN, Die Kriegsoffer des Ersten Weltkriegs in Österreich. Definitionen und Kategorisierungen. 11 (2012), 103–113 [Beiträge]
- 46 Barbara PEINTINGER, Giovanni Alessandro Brambilla's Appendice – eine Quelle zum Gesundheitswesen im Josephinismus. 10 (2011), 147–155 [Projekte]
- 47 Michaela RALSER, Über den Wandel der Signaturen der Seele in der klinischen Psychiatrie um 1900. Am Beispiel der Innsbrucker Universitätsklinik für Psychiatrie und Neurologie der Gründerjahre. 8 (2009), 143–153 [Beiträge]
- 48 Felicita RATTI, Die Grippeepidemie 1918 hinter der italienisch-österreichischen Front. Das Land Salzburg und die Provinz Modena zwischen Waffenstillstand und ärztlicher Not. 10 (2011), 156–160 [Projekte]
- 49 Elena RUZHINSKAYA / Alexander FRIEDMAN, „Menschen und Städte ändern sich. Nur die Ostsee bleibt ...“. Zelenogradsk (Cranz) und Svetlogorsk (Rauschen) – ostpreußische Seebäder und sowjetische Kurorte. 12 (2013), 135–146 [Beiträge]
- 50 Iris RITZMANN, Logiken der Lungenkur. 12 (2013), 87–96 [Beiträge]
- 51 Dorothea RÜB, „Aller Anfang“ – Eine Ausstellung zum Thema Geburt 10.4.2002 bis 6.10.2002. 3 (2002), 45–47 [Vorstellung]
- 52 Irmtraud SAHMLAND, Leben mit geistiger Behinderung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. 11 (2012), 53–74 [Beiträge]
- 53 Rudolf Werner SOUKUP, Das Ignaz L. Lieben-Projekt. 5 (2005), 113–117 [Hintergründe]
- 54 Elena TADDEI, Das Archiv der „Landesheilanstalt/Irrenanstalt“ Hall in Tirol. Ein Projektbericht. 6 (2007), 105–110 [Projekte]
- 55 Arne THOMSEN, Aspekte des katholischen Krankenhauswesens im Ruhrgebiet im langen 19. Jahrhundert. 9 (2010), 115–125 [Beiträge]

- 56 Volker VAN DER LOCHT, „...bin ich das Anstaltsleben leid und möchte wieder als Arbeiter draußen mein Brot verdienen“. Eugenische Selektion und die Selbstentwürfe behinderter Menschen im Nationalsozialismus. 11 (2012), 133–149 [Beiträge]
- 57 Christina VANJA, Arme Hessen in Kurbädern des 18. Jahrhunderts. 12 (2013), 11–25 [Beiträge]
- 58 Ilsemarie WALTER / Ulrike GSTETTNER, Ein Akt zur Geschichte des Gesundheitswesens in der Bukowina. 1 (1999), 72–75 [Fundgrube]
- 59 Carlos WATZKA: Eberhard Gabriel, 100 Jahre Gesundheitsstandort Baumgartner Höhe. Von den Heil- und Pflegeanstalten Am Steinhof zum Otto Wagner-Spital. Mit einem Beitrag von Sophie Ledebur. Wien (Facultas Verlag) 2007. 7 (2008), 249–251 [Rezension]
- 60 Angela WEGSCHEIDER, Die institutionelle Versorgung von Menschen mit Behinderungen in Oberösterreich 1918–1938. 11 (2012), 115–131 [Beiträge]
- 61 Alfred Stefan WEISS, Krankenfürsorge in Hospitälern der Frühen Neuzeit am Beispiel Österreich – Annäherung an ein Thema. 6 (2007), 9–23 [Beiträge]

Berufsgeschichte

- 62 Ingrid ARIAS, Die ersten Ärztinnen in Wien (1900–1938) (phil. Diplomarbeit). 2 (2000), 66–68 [Projekte]
- 63 Friedrich BESL, Ärzte, Bader und Chirurgen. Ausstellung auf Burg Hohenwerfen. 3 (2002), 40–42 [Hintergründe]
- 64 Christian CARLETTI, Instrument Makers and the Development of Medical Electricity in Vienna during the Second Half of the Nineteenth Century. 7 (2008), 171–174 [Projekte]
- 65 Elisabeth DIETRICH-DAUM / Elena TADDEI, Psychiatrische Versorgung am Land. Die Rolle der praktischen Ärzte am Beispiel der Südtiroler Landarztpraxis des Franz von Ottenthal (1818–1899). 8 (2009), 27–42 [Beiträge]
- 66 Gabriele DORFFNER, Die Professionalisierung der Krankenpflege in Österreich unter besonderer Berücksichtigung der „Verordnung des Ministers des Innern vom 25. Juni 1914, betreffend die berufsmäßige Krankenpflege“. 1 (1999), 62 [Projekte]
- 67 Gabriele DORFFNER: Sabine Veits-Falk, Rosa Kerschbaumer-Putjata 1851–1923. Erste Ärztin Österreichs und Pionierin der Augenheilkunde. Ein außergewöhnliches Frauenleben in Salzburg. Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg 23, Salzburg 2008. 7 (2008), 247–248 [Rezension]
- 68 Maria DUNKL: Sonia Horn / Ingrid Arias, Hg., Medizinerinnen – Tagungsband der Wiener Gespräche zur Sozialgeschichte der Medizin, Bd. 4. Verlagshaus der Ärzte, Wien 2003. 5 (2005), 125–129 [Rezension]
- 69 Michaela FAHLENBOCK: Elisabeth Dietrich-Daum / Martin Dinges / Robert Jütte / Christine Roilo, Hg., Arztpraxen im Vergleich: 18.–20. Jahrhundert (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs/Pubblicazioni dell'Archivio Provinciale di Bolzano 26) StudienVerlag, Innsbruck u. a. 2008, 364 Seiten. 8 (2009), 227–230 [Rezension]
- 70 Martina GAMPER, Ärztinnen und Frauen (phil. Diplomarbeit). 2 (2000), 68–69 [Projekte]
- 71 Renate GRUBER: Gerhard Fürstler / Peter Malina, „Ich tat nur meinen Dienst“. Zur Geschichte der Krankenpflege in Österreich in der NS-Zeit. 5 (2005), 133–136 [Rezension]

- 72 Renate GRUBER: Ilsemarie Walter, Pflege als Beruf oder aus Nächstenliebe? Die Wärterinnen und Wärter in Österreichs Krankenhäusern im „langen 19. Jahrhundert“. Mabuse-Verlag, Frankfurt am Main 2004. 5 (2005), 131–132 [Rezension]
- 73 Flavio HÄNER: Alois Unterkircher, unter Mitarbeit von Reinhard Bodner und Kathrin Sohm (Hg.), bricolage Innsbrucker Zeitschrift für Europäische Ethnologie 5. Themenheft: Medikale Kulturen. Innsbruck University Press, Innsbruck 2008, 272 Seiten. 8 (2009), 231–233 [Rezension]
- 74 Maria JESSE / Gabriele DORFFNER, Die historische Entwicklung der Kinderkrankenpflege in Österreich. 2 (2000), 13–18 [Beiträge]
- 75 Gertrude LANGER-OSTRAWSKY: Robert Jütte, Hg., Geschichte der deutschen Ärzteschaft: Organisierte Berufs- und Gesundheitspolitik im 19. und 20. Jahrhundert. Deutscher Ärzte-Verlag Köln 1997. 4 (2004), 90–93 [Rezension]
- 76 Melanie LINÖCKER: Rudolf Maurer, „Baden, schröpfen, amputieren“. Die Geschichte der Bader in Baden bei Wien. Verlagshaus der Ärzte, Wien 2004. 5 (2005), 147–148 [Rezension]
- 77 Christine MAROSI: Birgit Bolognese-Leuchtenmüller / Sonia Horn, Hg., Die Töchter des Hippokrates. 100 Jahre akademische Ärztinnen in Österreich. Pressestelle und Verl. der Österr. Ärztekammer, Wien 2000. 4 (2004), 95–96 [Rezension]
- 78 Susanne MIEDLER-LEIMER, „... ob er auch in der kunst der wundartzney genuegsamb erfahrn sey“. Bader und Wundärzte im frühneuzeitlichen Tal Wachau (1523–1679). Dissertation an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Betreuer: Prof. Karl Brunner, Prof. Karl Vocelka. 1 (1999), 68–69 [Projekte]
- 79 Florian G. MILDENBERGER, Im Zerrspiegel von Eugenik, Emanzipation und Sexualwissenschaft: Helene Stourzh-Anderle (1890–1966). 10 (2011), 75–83 [Beiträge]
- 80 Gerlinde MÖSER-MERSKY, Franz Reiss, praktischer Arzt in Kierling (1817–1900). 2 (2000), 5–12 [Beiträge]
- 81 Marion STADLOBER-DEGWERTH: Gabriele Dorffner, „... ein edler und hoher Beruf“. Zur Professionalisierung der österreichischen Krankenpflege. Wien 2000, 261 Seiten, Abbildungen. 3 (2002), 49–52 [Rezension]
- 82 Ilsemarie WALTER, Gutächtliche Aeueßerung Betreffend die Zulassung der Aertzinnen zur Erlangung der Stellen als Abteilungs-Assistentinnen in den Wiener öffentlichen Fonds-krankenanstalten, erstattet in der Sitzung des Landes-Sanitätsrates vom 1. Dezember 1919. 3 (2002), 58–61 [Fundgrube]
- 83 Ilsemarie WALTER, Historische Pflegeforschung. 1 (1999), 53–55 [Vorstellung]
- 84 Ilsemarie WALTER, Wärterinnen und Ordensfrauen. Pflege in Wiener Krankenhäusern im 19. Jahrhundert. 2 (2000), 19–29 [Beiträge]
- 85 Karin WALZEL, Frauen in medizinischen Gewerbeberufen im 18. Jahrhundert. 3 (2002), 4–11 [Beiträge]
- 86 Wolfgang WEBER, Eine typische österreichische Ärztebiographie? Annotationen zu Medizinalrat Dozent Dr. Edwin Albrich. 10 (2011), 111–125 [Beiträge]
- 87 Rainer WOSCHITZ, Aspekte aus der Handwerksgeschichte der bürgerlichen Bader, Barbieri und Perückenmacher Wiens im Barock. 1 (1999), 6–15 [Beiträge]
- Vgl. o.: 2, 16, 42, 51, 61

Frauen- und Geschlechtergeschichte

- 88 Alfred DAMM, Zwei schwierige Geburten in Groß-Mugl in Niederösterreich. 1 (1999), 72 [Fundgrube]
- 89 Ulrike FELT / Anne MASSERAN, Frauen im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlichem Wissen und Volkswissen (Wien um die Jahrhundertwende). 1 (1999), 21–27 [Beiträge]
- 90 Ulrike FELT / Anne MASSERAN, Wissenspopularisierung als Ort der Fabrikation soziokultureller Repräsentationen. Zu Interaktion zwischen wissenschaftlichen Repräsentationen der Frau und der Rolle der Frau in den Naturwissenschaften um die Jahrhundertwende. 1 (1999), 65–66 [Projekte]
- 91 Brigitte FUCHS, „Weiche Knochen“. Medizinhistorische Diskurse über Ethnizität, Religion und Weiblichkeit in Bosnien und Herzegowina (1878–1914). 7 (2008), 69–83 [Beiträge]
- 92 Ulrike GSTETTNER / Philipp WAGNER, Verhütung in den Dreißiger-Jahren. 1 (1999), 75–76 [Fundgrube]
- 93 Susanne KREJSA, Das Museum für Verhütung und Schwangerschaftsabbruch. 5 (2005), 107–112 [Vorstellung]
- 94 Elisabeth LOBENWEIN, Medizin- und sozialgeschichtliche Aspekte der Mirakelberichte von Maria Luggau in Kärnten (1740–1800). 8 (2009), 119–128 [Beiträge]
- 95 Karin MARINGGELE, Trotula. 4 (2004), 6–50 [Beiträge]
- 96 Marion STADLOBER-DEGWERTH: Sabine Zinn-Thomas, Menstruation und Monatshygiene. Zum Umgang mit einem körperlichen Vorgang (Waxmann Verlag, Münster 1997) 256 Seiten. 2 (2000), 54–56 [Rezension]
- Vgl. o.: 4–5, 22, 28–30, 51, 62, 67–68, 70, 73, 77, 79, 82, 84–85

Nationalsozialismus

- 97 Gerhard BAADER, Lost-Levisit-Kampfstoffversuche in der deutschen Militärmedizin, 1939–1945. 3 (2002), 12–27 [Beiträge]
- 98 Gerhard BAADER, Zwischen Züchtungsutopien, Leistungsideologie und der „Ausmerze“ der so gen. erblich „Minderwertigen“. 20 Jahre Forschung in der Sozial- und Rassenhygiene. 5 (2005), 23–42 [Beiträge]
- 99 Thomas BRYANT, Der deutsche „Volkskörper“ im Spannungsfeld zwischen „Volksgesundheit“ und „Volkskrankheit“. Bevölkerungswissenschaftliche Pathologisierungsparadigmen und biopolitische Medikalisierungsstrategien zur demographischen Alterung im 20. Jahrhundert. 9 (2010), 11–24 [Beiträge]
- 100 Renate FEIKES: Eberhard Gabriel / Wolfgang Neugebauer, Hg., Von der Zwangssterilisierung zur Ermordung. Zur Geschichte der NS-Euthanasie in Wien. Teil II Böhlau Wien 2002. 4 (2004), 93–94 [Rezension]
- 101 Martina GAMPER: Heiko Stoff, Ewige Jugend. Konzepte der Verjüngung vom späten 19. Jahrhundert bis ins Dritte Reich. Böhlau Verlag, Wien–Köln–Weimar 2004. 6 (2007), 171–172 [Rezension]
- 102 Maria HEIDEGGER: Sonia Horn / Peter Malina, Hg., „Medizin im Nationalsozialismus – Wege der Aufarbeitung. Wiener Gespräche zur Sozialgeschichte der Medizin“. Pressestelle und Verl. der Österr. Ärztekammer, Wien 2001. 4 (2004), 97–102 [Rezension]

- 103** Veronika HOFER: Josef Goldberger, NS-Gesundheitspolitik in Oberdonau. Die administrative Konstruktion des „Minderwertes“. Hg.: Oberösterreichisches Landesarchiv, Linz 2004. 5 (2005), 141–145 [Rezension]
- 104** Barbara HOFFMANN, Blinde Menschen unter dem NS-Regime in der „Ostmark“ – Eine Problematisierung. 10 (2011), 59–73 [Beiträge]
- 105** Monika LÖSCHER: Herwig Czech, Erfassung, Selektion und „Ausmerze“. Das Wiener Gesundheitsamt und die Umsetzung der nationalsozialistischen „Erbgesundheitspolitik“ 1938 bis 1945 (= Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte 41, 2003). 5 (2005), 149–150 [Rezension]
- 106** Gerhart MARCKHGOTT, Das Projekt „Gedenkbuch Hartheim“ (<http://linz.orf.at/gast/gedenkbuch/index.htm>). 1 (1999), 69–71 [Projekte]
- 107** Gerhart MARCKHGOTT / Philipp WAGNER, Arbeitsbericht über die Erhebung von Patientenverlegungen aus der Wiener Heil- und Pflegeanstalt „Am Steinhof“ in die Tötungsanstalt Hartheim. 1 (1999), 28–31 [Beiträge]
- 108** Thomas MAYER, Fragmente einer Spur. Eine Geschichte der Wiener Gesellschaft für Rassenpflege (Rassenhygiene), 1925–1948 und ihrer Protagonisten. Diplomarbeit an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Betreuer: Prof. Mitchell G. Ash. 1 (1999), 67–68 [Projekte]
- 109** Thomas MAYER, Eugenische Initiativen und Netzwerke in Österreich von 1918 bis 1945. 5 (2005), 43–80 [Beiträge]
- 110** Markus RACHBAUER, Die Ermordung und das „Sterben-Lassen“ von psychisch und physisch kranken ausländischen ZivilarbeiterInnen im „Gau Oberdonau“. 10 (2011), 85–97 [Beiträge]
- 111** Oliver SEIFERT, „Die kleine Patientin wurde am 1. August abgeholt“. Von der Schwierigkeit der Rekonstruktion eines Kindermordes im Rahmen der NS-„Euthanasie“. 8 (2009), 155–163 [Beiträge]
- 112** Wolfgang WEBER, Von Tätern und Opfern der NS-„Euthanasie“ im Bregenzerwald. 8 (2009), 181–193 [Beiträge]
- 113** Ulrich VAN DER HEYDEN: Hans-Joachim Neumann / Henrik Eberle, War Hitler krank? Ein abschließender Befund. Bergisch Gladbach (Gustav Lübbe) 2010, 317 S. 11 (2012), 209 [Rezension]
- Vgl. o.: 4–5, 21, 26, 28, 35, 49, 56, 59, 71, 86

Psychiatriegeschichte

- 114** Christian BACHHIESL, Das Verbrechen als Krankheit. Zur Pathologisierung eines strafrechtlichen Begriffs. 7 (2008), 11–40 [Beiträge]
- 115** René CHAHROUR: Hans-Georg Hofer, „Nervenschwäche und Krieg“. Modernitätskritik und Krisenbewältigung in der österreichischen Psychiatrie (1880–1920). Böhlau Verlag, 2006. 7 (2008), 243–245 [Rezension]
- 116** Ellinor FORSTER, Soziale Repräsentationen von psychischer Krankheit. Ein Vergleich der Vorstellungssysteme von Ärzten und Laien 1830–1850. 6 (2007), 25–53 [Beiträge]
- 117** Klaus HÖDL, Medizinische Vorurteilsgestaltung und jüdische Identität. 1 (1999), 16–20 [Beiträge]

- 118 Michael LENKO: Ylva Greve, Verbrechen und Krankheit. Die Entdeckung der ‚Criminalpsychologie‘ im 19. Jahrhundert. Böhlau Verlag, Köln–Weimar–Wien 2004. 6 (2007), 165–170 [Rezension]
- 119 Monika LÖSCHER: Florian Mildener, „... in der Richtung der Homosexualität verdorben.“ Psychiater, Kriminalpsychologen und Gerichtsmediziner über männliche Homosexualität 1850–1970. Hamburg 2002, 5 (2005), 151–152 [Rezension]
- 120 Lydia MARINELLI, Psychoanalyse in Bewegung. Eine Ausstellung zum Film „Sigmund Freud, His Family and Colleagues, 1928–1947“ von Philip R. Lehrman und Lynne Lehrmann Weiner. 2 (2000), 48–51 [Hintergründe]
- 121 Marion STADLOBER-DEGWERTH, Vom Narrenturm zum narrenturm oder: Zur Genese von Diagnostik und Therapeutik in der frühen Psychiatrie. 2 (2000), 30–42 [Beiträge]
- 122 Andrej STUDEN, „Die alkoholische Depravation und sittliche Entartung des Säufers“. Das Problem des Alkoholismus und die Rezeption der Theorie der progressiven Degeneration in der slowenischen Psychiatrie am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts. 8 (2009), 165–179 [Beiträge]
- 123 Carlos WATZKA: Heinz Schrott / Rainer Tölle, Geschichte der Psychiatrie. Krankheitslehren, Irrwege, Behandlungsformen. C.H. Beck Verlag, München 2006. 6 (2007), 149–151 [Rezension]
- Vgl. o.: 6–7, 19–20, 22, 24–25, 27, 47, 54, 57, 59, 65, 73, 100, 110

Sonstige Fächer: Arbeitsmedizin, Balneologie, Geriatrie, Gynäkologie, Kieferchirurgie, Neurologie, Ophthalmologie, Pädiatrie, Pathologische Anatomie, Unfallchirurgie

- 124 Walter FEIGL: Roland Sedivy, Carl Freiherr von Rokitansky. Wegbereiter der Pathologischen Anatomie. Maudrich Verlag Wien–München–Bern 2002. 4 (2004), 108 [Rezension]
- 125 Maria HEIDEGGER, Arbeitsmedizinische und gesundheitspolitische Maßnahmen auf einer Großbaustelle im Spiegel von Sanitätsberichten (Bau des Arlbergeisenbahntunnels 1880–1884). 6 (2007), 55–74 [Beiträge]
- 126 Melanie RUFF, Der Erste Weltkrieg „in“ den Patientenakten von Kieferschussverletzten der Österreichisch-Ungarischen Landstreitkräfte. 10 (2011), 99–109 [Beiträge]
- 127 Melanie RUFF, Franz Zamecnik: Infanterist – Invalide – Feinmechaniker. Gesichtsrekonstruktionen während des Ersten Weltkrieges in der k. u. k. Monarchie. 9 (2010), 97–114 [Beiträge]
- 128 Susanne SCHEIBENREITER: Gabriele Dorffner / Gerald Weippl, Clemens Freiherr von Pirquet. Ein begnadeter Arzt und genialer Geist. Vier-Viertel Verlag, Strasshof–Wien 2004. 5 (2005), 161–163 [Rezension]
- Vgl. o.: 1, 4–5, 9–10, 13, 17, 23, 29–30, 67

Mediengeschichte, Wissenstransfer

- 129** Cornelia BOGEN, Ordnung, Vermittlung und Orientierung des Gesundheitsdiskurses im 18. Jahrhundert – das Beispiel der Ärzte und Publizisten Frank, van Swieten und Moritz. 8 (2009), 15–26 [Beiträge]
- 130** Marcel CHAHROUR, Das Totzenbacher „Arznei- und Wendbüchlein“ des Philipp Koller: Ein historisches Dokument der Volksmedizin aus dem zentralen Niederösterreich. 11 (2012), 193–206 [Beiträge]
- 131** Rosemarie EICHINGER, „Wissensaustausch in der Medizin des 15.–18. Jahrhunderts“. 5 (2005), 119–122 [Hintergründe]
- 132** Alexander FRIEDMAN, Mosche Dajan in der kommunistischen Propaganda der 1960er und 1970er Jahre. Ein Beitrag zur Erforschung des Antisemitismus und des Behindertenbildes im Ostblock. 11 (2012), 151–164 [Beiträge]
- 133** Andreas GOLOB, Facetten medizinischer Wissensvermittlung um 1800. Anzeigen und Rezensionen von medizinischen Ratgebern in der Grazer Medienlandschaft 1787–1811. 7 (2008), 85–99 [Beiträge]
- 134** Andreas GOLOB, Katechismen, sokratische Erzählungen, Merksätze. Medien der Gesundheitserziehung um 1800. 8 (2009), 43–49 [Beiträge]
- 135** Sonia HORN, Des Propstes heilkundlicher Schatz. Kirche und Medizin im Spiegel der Diözesanbibliothek St. Pölten. 3 (2002), 55–57 [Projekte]
- 136** Theodor KARTNIG: Sonia Horn, „Des Propstes heilkundlicher Schatz“. Medizinische Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts in der Bibliothek des ehem. Augustiner-Chorherrenstiftes St. Pölten. Beiträge zur Kirchengeschichte Niederösterreichs, Band 9, St. Pölten 2002. 4 (2004), 107–108 [Rezension]
- 137** Anette LÖFFLER, Die medizinischen Handschriften aus dem 15. Jahrhundert in Wien als Grundlage zur Erforschung von Gesundheit und Krankheit 6 (2007), 85–104 [Projekte]
- 138** Andrea PRASCHINGER, Die medizinische Literatur der frühen Neuzeit an der Universitätsbibliothek Wien. 5 (2005), 103–105 [Projekte]
- 139** Ramón REICHERT, Immunologie und Kalter Krieg. Zur Populärkultur medizinischer Abwehrmetaphern. 9 (2010), 85–95 [Beiträge]
- 140** Elke SCHLENKRICH: Sonia Horn, „Des Propstes heilkundlicher Schatz“. Medizinische Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts in der Bibliothek des ehem. Augustiner-Chorherrenstiftes St. Pölten. Beiträge zur Kirchengeschichte Niederösterreichs, Band 9, St. Pölten 2002. 4 (2004), 105–106 [Rezension]
- 141** Volker SCHÖNWIESE, Behinderung als Schicksals-Konstruktion. Zur Analyse von öffentlichen Darstellungen behinderter Menschen. 11 (2012), 11–26 [Beiträge]
- 142** Elisabeth TIMM, Herz 2007. Inhalt, Form und Perspektiven eines kulturwissenschaftlichen Studienprojekts. 7 (2008), 229–240 [Projekte]
- 143** Zvonka ZUPANIC-SLAVEC, Bereicherung durch Kontakte und Verbindungen. 5 (2005), 123–124 [Hintergründe]
- Vgl. o.: 15–16, 21, 32, 39, 49–50, 73, 89–90, 120

Religion, Kirche, Pastoralmedizin

- 144** Gerhard AMMERER / Carlos WATZKA, Der Teufel in Graz. Heilungen von dämonischer Bessenheit um 1600 im soziokulturellen Kontext – ein Werkstattbericht. 8 (2009), 197–208 [Projekte]
- 145** Karel ČERNÝ, A Century of Miracles. Miracles of Jesuit Saints in Bohemia 1620–1720. 7 (2008), 175–183 [Projekte]
- 146** Peter F. N. HÖRZ, Der Schnitt fürs Leben. Gesundheit und Krankheit in den Diskursen um Präputium und Zirkumzision. 8 (2009), 95–110 [Beiträge]
- 147** Ruth KOBLIZEK: Thomas Aigner / Sonia Horn, Hg., Aspekte zur Geschichte von Kirche und Gesundheit in Niederösterreich. Vorträge der gleichnamigen Tagung des Diözesanarchivs St. Pölten/Historischer Arbeitskreis am 27. September 1997 im Sommerrefektorium des Bistumsgebäudes in St. Pölten. (= Beiträge zur Kirchengeschichte Niederösterreichs 1, St. Pölten 1997). 128 Seiten, brosch. 1 (1999), 56–58 [Rezension]
- 148** Gabriele KOHLBAUER-FRITZ, „Der schejne Jid. Das Bild des jüdischen Körpers in Mythos und Ritual“. Anmerkungen zu einer Ausstellung im Jüdischen Museum Wien. 1 (1999), 43–46 [Hintergründe]
- 149** Monika LÖSCHER, Eugenik/Rassenhygiene und Katholizismus in Österreich bis 1938. 5 (2005), 97–102 [Projekte]
- 150** Christian PROMITZER, Von der Kriegsepidemie zum ethnisch-religiösen Stigma: Flecktyphus und Entlausungskampagnen in Bulgarien (1912–1944). 7 (2008), 131–145 [Beiträge]
- 151** Andrea RZIHACEK-BEDÖ, (Dissertation: Geschichte) Die Pflege der medizinischen Fachliteratur im mittelalterlichen Kloster Admont. 1 (1999), 66–67 [Projekte]
- Vgl. o.: **14, 19, 25, 34, 55, 91–92, 94, 117, 135–136, 140**

Patientinnen- und Patientengeschichte

- 152** Elisabeth DIETRICH, Historiae Morborum – Die Krankengeschichten des Franz von Ottenthal. Ein InterregIIIA-Projekt: Österreich-Italien 2002–2007. 4 (2004), 83–89 [Projekte]
- 153** Renate GRUBER: Michael Stolberg, Homo patiens. Krankheits- und Körpererfahrung in der frühen Neuzeit. Böhlau Verlag, Köln–Wien u. a. 2003. 6 (2007), 161–163 [Rezension]
- 154** Arin NAMAL, Mustafa Kemal Atatürk (1881–1938), Gründer der Türkischen Republik, verbringt im Sommer 1918 einen Monat in Karlsbad. 12 (2013), 97–106 [Beiträge]
- Vgl. o.: **6–7, 22, 24, 27, 34–35, 50, 56–57, 69, 73, 88, 106–107, 116, 126–127**

Körpergeschichte

- 155** Gerhard BAADER, Genetische Unvollkommenheit – Geschichte und Gegenwart. 4 (2004), 51–66 [Beiträge]
- 156** Ulrike GSTETNER, „Der Schönheitsmarkt in Wien um 1900“ (phil. Diplomarbeit). 2 (2000), 65 [Projekte]
- 157** Monika LÖSCHER: Norbert Stefanelli, Hg., Körper ohne Leben. Begegnung und Umgang mit Toten. Böhlau Verlag. Wien–Köln–Weimar 1998, 933 Seiten, geb. 1 (1999), 58–61 [Rezension]

- 158** Daniela PETROVIC: Gabriele Dorffner / Sonia Horn, Hg., Sozialgeschichte der Medizin – Wiener Gespräche: „Aller Anfang – Geburt, Birth, Naissance“. Verlagshaus der Ärzte, 2004. 5 (2005), 153–159 [Rezension]
- 159** Ylva SÖDERFELDT, Abgrenzung von Innen. Differenzierung der Machtanalyse in Disability Studies am Beispiel der Gehörlosenbewegung. 11 (2012), 93–101 [Beiträge]
- 160** Andreas H. WEIGLEIN, Mythos Mensch. 1 (1999), 47–49 [Hintergründe]
- 161** Birgit ZAÜSSIGER, „Mythos Mensch“ und „Körperwelten“. Zwei Ausstellungen aus der Sicht einer Medizinstudentin. 1 (1999), 50–51 [Hintergründe]
- Vgl. o.: **44, 56, 99, 101, 117, 146, 148, 153**

Eugenik, Rasse, Volk, Genetik

- 162** Martin GÖGELE, Die MICROS-Studie. Die Untersuchung genetischer Isolate am Beispiel dreier Gemeinden des Vinschgaus (Südtirol). 8 (2009), 209–218 [Projekte]
- 163** Monika LÖSCHER, Zur Umsetzung, Verbreitung und Verwirklichung eugenischen Gedankengutes in der ersten Österreichischen Republik. Diplomarbeit an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Betreuer: Prof. Mitchell G. Ash. 1 (1999), 64–65 [Projekte]
- 164** Thomas MAYER, Eugenik in Graz oder Grazer Eugenik? Versuche über eine Standortbestimmung eugenischer Positionen und Aktivitäten in der Zwischenkriegszeit. 7 (2008), 117–129 [Beiträge]
- 165** Janez POLAJNAR, Eugenics and its Efforts to Adopt a Sterilization Act in Slovenia (1918–1941). 8 (2009), 129–142 [Beiträge]
- Vgl. o.: **56, 79, 91, 98–99, 108–109, 149–150, 155**

Behinderung

- 166** Carlos WATZKA, Stigma. Zur Karriere eines soziologischen Begriffs. 11 (2012), 27–52 [Beiträge]
- Vgl. o.: **6, 31, 37, 45, 52, 56, 60, 103–104, 132, 141, 159**

„Euthanasie“

Vgl. o.: **26, 98, 100, 105–107, 110–112**

Biographie

- 167** Marcel CHAHROUR, Der gewesene Leibarzt des Schah von Persien. Ergänzungen zu Biographie und ärztlicher Leistung des Dr. Jacob Eduard Polak. 7 (2008), 41–52 [Beiträge]
- 168** Duša FISCHINGER / Janez FISCHINGER / Aleš FISCHINGER, Der Balneologe Julius Glax (1846–1922) und seine Tätigkeit in Rohitsch Sauerbrunn und in Abbazia. 6 (2007), 131–133 [Vorstellung]

- 169** Krisztina RÁBAI / Zoltan HOROGSZEGLI, Die Rechnungsbücher Herzog Sigismunds als Quelle für die Medizingeschichte. 6 (2007), 121–124 [Projekte]
Vgl. o.: **12–13, 40, 42, 67, 79–80, 86, 113, 124, 128, 132, 154**

Seuchengeschichte

- 170** Michaela FAHLENBOCK: Otto Ulbricht, Hg., Die Leidige Seuche. Pest-Fälle in der Frühen Neuzeit. Böhlau Verlag, Köln–Weimar–Wien 2004. 6 (2007), 153–156 [Rezension]
171 Ralf FUTSELAAR, A Healthy Defeat? Mapping the Postwar Decline of Tuberculosis in Japan, 1945–1955. 9 (2010), 25–42 [Beiträge]
172 Susanne HÄCKER, Die Rolle der akademischen Medizin während der Pestzüge des Dreißigjährigen Krieges am Beispiel von Freiburg im Breisgau. 7 (2008), 185–193 [Projekte]
173 N. N., Das Lied vom Lieben Augustin. 1 (1999), 78–79 [Augustin erzählt ...]
174 Krisztina RÁBAI, Hereditary Syphilis in the Written Sources of the 15th and 16th Centuries. 6 (2007), 125–130 [Vorstellung]
175 Elke SCHLENKRICH: Johann Werfring, Der Ursprung der Pestilenz. Zur Ätiologie der Pest im loimographischen Diskurs der frühen Neuzeit (= Medizin, Kultur und Gesellschaft, Band 2), Wien 1999, 254 Seiten, Personenregister, 17 Abbildungen. 2 (2000), 61–63 [Rezension]
Vgl. o.: **14, 36–38, 48, 50, 117, 150**

Heilmittel, (medizinische) Substanzen, Pharmaziegeschichte

- 176** Thomas AIGNER, Zwei medizinische Rezepte aus der Pfarrbibliothek Michelhausen in Niederösterreich. 1 (1999), 72 [Fundgrube]
177 Rudolf Werner SOUKUP, Was ist „Chemiatrie“? 5 (2005), 81–85 [Beiträge]
178 Hans SWOBODA, Aconitum Napellus – Eisenhut, Sturmhut. 3 (2002), 32–33 [Was ist ...]
179 Hans SWOBODA, Arnica montana L. [sic!] = Arnika. 1 (1999), 40–42 [Was ist ...]
180 Hans SWOBODA, Häufig gebrauchte Arzneipflanzen für die Frauenheilkunde. Beifuß, Lorbeer, Wilde Malve und Poleiminze. 4 (2004), 74–76 [Was ist ...]
181 Hans SWOBODA, Atropa Belladonna – die Tollkirsche. Familie der Solanaceen – Nachtschattengewächse. 3 (2002), 31 [Was ist ...]
182 Hannes [sic!] SWOBODA, Kaffee – eine Kulturgeschichte ganz besonderer Art. 2 (2000), 43–47. [Was ist ...]
183 Andreas WINKLER, Der Weg ist das Ziel. „Ausstellung-Machen“ am Beispiel „Kunst- und Wunderkammer Apotheke“. 3 (2002), 36–39 [Hintergründe]
184 Gilbert ZINSLER, Ein Pflaster – Was ist das? Entwicklung und Geschichte des Pflasters. 1 (1999), 32–39 [Was ist ...]
185 Gilbert ZINSLER, Was ist ein Gran...? Historische Maße und Gewichte in der Pharmazie. 4 (2004), 67–74 [Was ist ...]
Vgl. o.: **38, 147**

Pflegegeschichte

Vgl. o.: 61, 66, 71–72, 74, 81, 83–84

Sterben und Tod

- 186** Casimira GRANDI, *Il suicidio nel Trentino asburgico. Tra società e medicina (1816–1918)*. 8 (2009), 51–69 [Beiträge]
- 187** Elfriede Hannelore HUBER, *Archäologie als Quelle: Ein Friedhof vor der Stadt. Ausgrabungen im Friedhof des Wiener Bürgerspitals*. 4 (2004), 77–79 [Hintergründe]
- 188** Romedio SCHMITZ-ESSER / Elena TADDEI, *Der Todesfall des Herzogs Severin von Sachsen in Tirol – ein „Obduktionsbericht“ des habsburgischen Hofarztes Georg Tannstätter von 1533*. 5 (2005), 9–21 [Beiträge]
- 189** Ilse Marie WALTER / Monika GRASS, *Niederösterreichisches Landesarchiv, NÖLA, Stiftungs- und Armen-Sachen, Fasz. T 12, Normalien, Karton 4660, 1.333 / 1793*. 4 (2004), 109–110 [Fundgrube]
- 190** Carlos WATZKA: *Christian Baudelot / Roger Establet, Suicide. The Hidden Side of Modernity*. Cambridge-Malden (Polity Press) 2008, 210 Seiten. 10 (2011), 169–174 [Rezension]
- 191** Carlos WATZKA, *Modernisierung und Selbsttötung in Österreich. Einige Daten zur Sozialgeschichte und Thesen zur Sozialtheorie des Suizids*. 7 (2008), 147–167 [Beiträge]

Vgl. o.: 157

Militär/Krieg und Medizin

Vgl. o.: 2, 27, 45, 97, 115, 126–127, 150

(Geschichte der) Alternative(n) Heilkunde

- 192** Leopold DREXLER: *Sonia Horn, Hg., Homöopathische Spuren. Beiträge zur Geschichte der Homöopathie in Österreich*. Wien, 2003. 4 (2004), 103–105 [Rezension]
- 193** Zeljko DUGAC, *The Folk Medicine Exhibition in the Ethnographical Museum in Zagreb, Croatia*. 3 (2002), 43–44 [Vorstellung]
- 194** Markus OPPENAUER, *Die 1968er-Bewegung – Eine Diskontinuität in der historischen Entwicklung der Homöopathie in Österreich?* 9 (2010), 69–84 [Beiträge]
- 195** Alois UNTERKIRCHER, *„Heilsam. Volksmedizin zwischen Erfahrung und Glauben“*. Sonderausstellung 5. Mai bis 20. Oktober 2006 im Volkskundemuseum am Landesmuseum Joanneum [Graz]. *Eine Nachbesprechung*. 6 (2007), 137–143 [Ausstellungsbesprechung]

Vgl. o.: 21, 73, 130

Kommerzialisierung

- 196** Ana IONESCU, „Das gesunde Zirbenholzbett“: Kulturwissenschaftliche Überlegungen zur alltäglichen Dimension von Medikalisierungs- und Entmedikalisierungsprozessen. 7 (2008), 101–116 [Beiträge]
- 197** Márta JUSZTIN, „Budapest – Bäderstadt“: Realitäten oder Träume. Gegebenheiten und Pläne für die Entwicklung der Budapester Bäder in der Zwischenkriegszeit. 12 (2013), 107–116 [Beiträge]
- 198** Andrea PRASCHINGER / Christine POMIKAL: Wolf Haas, Komm, süßer Tod (Kriminalroman, Österreich 1998). Bemerkungen aus der Sicht ehrenamtlicher Rettungssanitäterinnen beim Wiener Roten Kreuz. 5 (2005), 165–167 [Rezension]
- Vgl. o.: **16–17, 21, 39, 50, 73, 142, 156**

Belletristik

- 199** Gabriele DORFFNER / Gustav BRAUNMÜLLER, Der Herr Doctor. 3 (2002), 62 [Augustin erzählt ...]
- 200** Max von EYTH, Kliniksonette. 2 (2000), 70 [Augustin erzählt ...]
- Vgl. o.: **41, 173, 198**

Technikgeschichte

- 201** Michael LENKO, Von der vortrefflichsten aller Künste, und ihren Instrumenten. Erste Resultate einer Arbeit zum Instrumentarium Chirurgicum Viennense und der „josephinischen“ Chirurgie. 7 (2008), 217–227 [Projekte]
- 202** Wolfgang REGAL, Von der Ätherisation zur modernen Narkose. Die Sammlung für Geschichte der Anästhesie und Intensivmedizin im Institut für Geschichte der Medizin der Universität Wien im Josephinum. 4 (2004), 80–82 [Vorstellung]
- 203** Michaela ZYKAN, Die Sammlung der Internationalen Nitze-Leiter-Forschungsgesellschaft für Endoskopie im Institut für Geschichte der Medizin der Universität Wien im Josephinum. 2 (2000), 52–53 [Vorstellung]
- Vgl. o.: **13, 64**

Überblickswerke, Multifokales

- 204** Andreas GOLOB, Medizinhistoriographische Themen am 13. *Internationalen Kongress zur Erforschung des 18. Jahrhunderts* (Karl-Franzens-Universität Graz, 25.–29. Juli 2011). 10 (2011), 163–166 [Tagungsbericht]
- 205** Sonia HORN, Virus ... 1 (1999), 2–5 [Editorial]
- 206** Carlos WATZKA: Wolfgang Uwe Eckart / Robert Jütte, *Medizingeschichte. Eine Einführung*. Böhlau Verlag Wien–Köln–Weimar 2007, 378 Seiten. 9 (2010), 144–147 [Rezension]

Umweltgeschichte, Hygiene

- 207** Ruth KOBLIZEK: Elisabeth Dietrich, Hg., „Stadt im Gebirge. Leben und Umwelt in Innsbruck im 19. Jahrhundert.“; Innsbruck 1996. Studien Verlag, 224 Seiten, brosch. 1 (1999), 56 [Rezension]
- 208** Ruth KOBLIZEK / Nicole SÜSSENBEK, Wasserversorgung als Parameter sozioökonomischer Entwicklung? Die Wasserversorgung der Stadt Wien von ihren Anfängen bis zur Gegenwart – unter besonderer Berücksichtigung der Zeit von 1700 bis 1850. Dissertation an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Betreuer: Prof. Wolfgang Häusler, Prof. Johannes Dörflinger. 1 (1999), 63–64 [Projekte]

Kur- und Badewesen

Vgl. o.: 6, 17, 21, 24, 39, 49–50, 57, 154, 168, 197

Ausstellungen, Museen, Sammlungen

Vgl. o.: 13, 44, 51, 53, 63, 93, 120, 148, 160–161, 183, 193, 195, 202–203

Vereinsgeschehen

- 209** Marcel CHAHROUR / Carlos WATZKA, Vorwort. 7 (2008), 7 [Editorial]
- 210** Elisabeth DIETRICH-DAUM / Michaela FAHLENBOCK / Marina HILBER / Alois UNTERKIRCHER / Carlos WATZKA, Editorial. 8 (2009), 9–10
- 211** Elisabeth DIETRICH-DAUM / Maria HEIDEGGER, Editorial. 6 (2007), 7–8
- 212** Elisabeth DIETRICH-DAUM / Werner MATT / Wolfgang WEBER / Carlos WATZKA, Editorial. 10 (2011), 5
- 213–215** Sonia HORN, Editorial. 4 (2004), 4–5; Myces ... 3 (2002), 3 [Editorial]; Visite ... 2 (2000), 2–4 [Editorial]
- 216** Sonia HORN / Ingrid ARIAS / Sandra EDER / Melanie LINÖCKER, Editorial. 5 (2005), 7
- 217** Carlos WATZKA, Editorial. 12 (2013), 5–6
- 218–222** Carlos WATZKA, Vereinsnachrichten. 8 (2009), 237–239; 9 (2010), 150–160; 10 (2011), 177–180; 11 (2012), 212–214; 12 (2013), 212 [als „Vereinsinformationen“]
- 223** Carlos WATZKA / Elisabeth DIETRICH-DAUM / Andreas GOLOB, Editorial. 9 (2010), 7–8
- 224** Carlos WATZKA / Florian SCHWANNINGER, Editorial. 11 (2012), 7–8

Wien: 1–2, 9, 12–14, 17, 23, 28, 31, 35, 42–44, 51, 53, 59, 62, 64, 81–82, 84–85, 87, 89–90, 93, 100, 105, 107–108, 117, 120–121, 124, 128, 137–138, 148, 156, 173, 187, 198, 201–203, 208

Österreich: 26, 45, 53, 61, 66, 70–72, 74, 77, 79, 83, 86, 102, 104, 109, 115, 119, 126–127, 129, 131, 141, 143, 149, 163, 166, 175, 191–192, 194, 196, 199

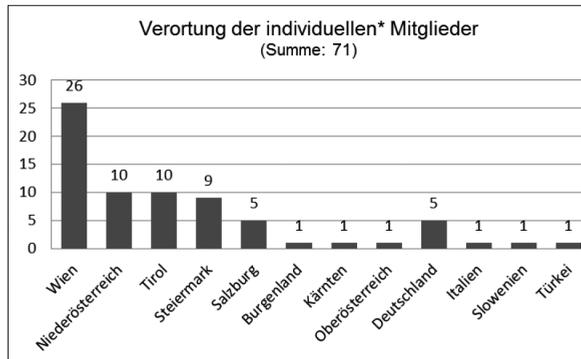
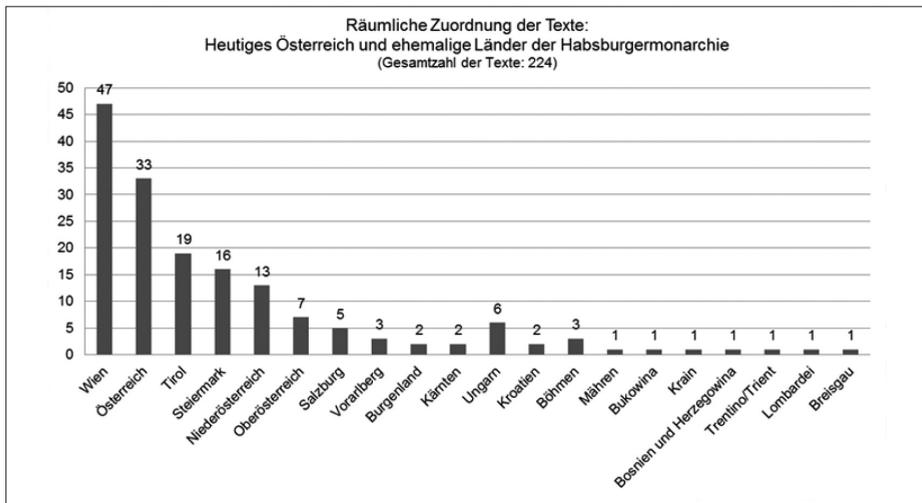
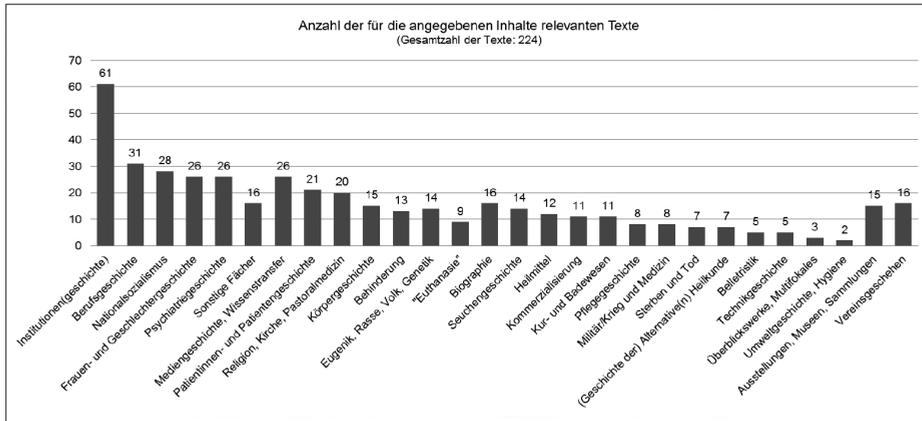
Tirol: 6–7, 19, 24–25, 29–30, 47, 54, 65, 69, 111, 116, 125, 152, 162, 183, 188, 207

- Steiermark:** 4–5, 15–17, 32–33, 37, 114, 133–134, 144, 151, 164, 168, 195
Niederösterreich: 2, 76, 78, 80, 88, 92, 130, 135–136, 140, 147, 176, 189
Oberösterreich: 26, 60, 85, 103, 106–107, 110
Salzburg: 10, 39, 48, 63, 67 – **Vorarlberg:** 13, 112, 125 – **Burgenland:** 11, 18 – **Kärnten:** 38, 94
Ungarn: 8, 11, 18, 42, 169, 197 – **Böhmen:** 17, 145, 154 – **Kroatien:** 168, 193 – **Mähren:** 34 – **Bukowina:** 58 – **Krain:** 36 – **Bosnien und Herzegowina:** 91 – **Trentino/Trient:** 186 – **Lombardei:** 46 – **Breisgau:** 172
Deutschland (26): 21–22, 26–27, 49, 52, 55–57, 69, 75, 89–90, 92, 97, 99, 101–102, 113, 119, 129, 131, 159, 166, 170, 172 – **Italien (8):** 7, 46, 48, 65, 69, 152, 162, 186 – **Slowenien (5):** 36, 122, 143, 165, 168 – **Ungarn und Kroatien:** s. o. – **Tschechien (4):** 17, 34, 145, 154 – **Schweiz:** 50, 69, 119 – **USA:** 26, 139 – **Bosnien und Herzegowina:** s. o. – **Bulgarien:** 150 – **Ukraine und Rumänien:** 58 – **Russland:** 49 – **Ostblock und Israel:** 132 – **Türkei:** 154 – **Persien/Iran:** 167 – **Japan:** 171
- Epochenübergreifend (33):** 3, 33, 39, 51, 63, 68–69, 73–74, 76, 93, 95–96, 123, 141, 143, 146–147, 155, 157–158, 166, 179–182, 184–185, 193, 195, 205–206, 208
Antike (12): 63, 74, 96, 157–158, 166, 180–181, 185, 195, 206, 208
Mittelalter (21):⁴⁰ 12, 33, 63, 73–74, 95, 137, 147, 151, 157–158, 169, 174–175, 180, 182, 185, 187, 195, 206, 208
Frühe Neuzeit (71): 2–3, 8, 12, 14, 16, 18, 20, 33–34, 39, 42–43, 46, 52, 57, 61, 63, 68–69, 74, 78, 85, 87–88, 93–96, 121, 123, 129–131, 133–136, 138, 140–141, 144–145, 147, 153, 155, 157–158, 160, 166, 170, 172–179, 181–185, 188–189, 195, 201, 204, 206, 208
19. Jahrhundert (90): 2–3, 7, 9, 11, 17, 22, 24–25, 29–30, 33, 36–39, 42–43, 47, 49, 54–55, 58, 63–69, 72–75, 80–81, 83–84, 89–91, 93, 96, 101, 114–119, 121–125, 128, 133–134, 141, 143, 146–148, 152, 155–159, 166–168, 178–182, 184–186, 190–192, 195, 199, 202–203, 206–208
20. Jahrhundert (122): 1, 3–7, 9–11, 13, 15, 19, 21–23, 26–28, 31–33, 35, 40, 44–45, 47–51, 53–54, 56, 59–60, 62–63, 66–71, 73–75, 77, 79, 81–83, 86, 89–93, 95–115, 117, 119–120, 122–123, 126–128, 132, 139, 141, 143, 146–150, 154–159, 163–166, 168, 171, 179–180, 184, 186, 190–195, 197, 202–203, 206, 208
Zeitgeschehen, aktuelle öffentliche Debatten (21): 7, 41, 44, 73–74, 141–142, 146, 155, 157–158, 160–162, 166, 182, 195–196, 198, 206, 208

40 Die Befassung mit dem Mittelalter könnte für den österreichischen Raum verstärkt angeregt werden. Beispielsweise würden schon Editionen von Rechtsquellen zahlreiche Informationen preisgeben – vgl. z.B.: KAISERLICHE (bzw.) ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN, Hg., Österreichische Weistümer, 20 Bde (1870–1994).

So konnten also mit diesem Rückblick, wenn die österreichische Symbiose von Sozialgeschichte und Medizin als nun schon etablierte ehegleiche Verbindung aufgefasst wird, in wilden Assoziationen im Fall des *Virus* die Nickelhochzeit⁴¹ beziehungsweise auch die Petersilienhochzeit⁴² und im Fall des Vereins die Gläserne Hochzeit⁴³ gefeiert werden. Die Variante ‚Kristallene Hochzeit‘ findet eine Entsprechung in Sonia Horns Wunsch, Verein und *Virus*, der übrigens mittlerweile metaphorisch auch medientheoretisch zu Ehren gekommen ist,⁴⁴ mögen als ‚Kristallisationspunkt‘⁴⁵ dienen. Dieser Wunsch ist durch ihr Wirken und das Wirken ihrer Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter sowie ihrer Nachfolgerinnen und Nachfolger in Redaktionsstube und Vorstand zweifellos in Erfüllung gegangen, der ‚Kristallisationspunkt‘ entflammte in der Tat brennendes Interesse; und es bleibt zu hoffen, dass die Strahlkraft noch lange fortwirkt – in diesem Sinne: *ad multos annos*.

-
- 41 Es ging im Titelrätsel also nicht etwa um den Medizinhistoriker Diethard Nickel, vgl. z. B. dessen *Antike Heilkunst. Ausgewählte Texte aus dem medizinischen Schrifttum der Griechen und Römer* (Leipzig 1979), *Untersuchungen zur Embryologie Galens* (= Schriften zur Geschichte und Kultur der Antike 27, Berlin 1989); auch nicht darum, dass der *Virus* quasi ein billiges Nickel-Odeon sei, wie frühe Kinos nach der gängigen Bezeichnung einer amerikanischen Fünf-Cent-Münze genannt wurden – wenngleich das nach wie vor ausgezeichnete Preis-Leistungsverhältnis an dieser Stelle noch kurz nachzutragen ist.
- 42 Die Petersilie hätte als Aphrodisiakum gut in die Rubrik ‚Was ist ...‘ gepasst und ist topographisch-sozialgeschichtlich in Petersiliengassen Zeugin historischer Rotlichtviertel, vgl. Hanns BÄCHTOLD-STÄUBLI unter besonderer Mitwirkung von E[duard] HOFFMANN-KRAYER, Hg., *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens* (= Handwörterbücher zur deutschen Volkskunde, Abt. 1, Berlin–Leipzig 1934/1935).
- 43 Hier führte die Assoziation vielleicht in die falsche Richtung des ‚gläsernen‘ Menschen oder Versuchstiers, vgl. zur Frühzeit des *Virus*: Susanne FROMWALD / Hildegard STEGER-MAUERHOFER, Hg., *Gläserne Menschen? Genanalyse – Gendiagnostik – Gentherapie. Dokumentation der Enquete vom 16./17. April 1998* (Wien 1998); Volker BAHL, *Der gläserne Mensch? Die Genomanalyse schafft ein neues biologistisches Menschenbild*, in: Michael Emmrich, Hg., *Im Zeitalter der Bio-Macht. 25 Jahre Gentechnik – eine kritische Bilanz* (Frankfurt am Main 1999), 45–54; zudem auch (rezenter): Michael HAGNER, *Geniale Gehirne. Zur Geschichte der Elitegehirnforschung* (= Wissenschaftsgeschichte, Göttingen 2004), 182–196 (über ‚Zolas gläserne[n] Schädel‘); über ein Versuchstier: Bernd HÜPPAUF, *Vom Frosch. Eine Kulturgeschichte zwischen Tierphilosophie und Ökologie* (= Edition Kulturwissenschaft 1, Bielefeld 2011), 287–290 (über den ‚gläserne[n] Frosch‘); zur Datenfrage: Peter SCHAAR, *Das Ende der Privatsphäre. Der Weg in die Überwachungsgesellschaft* (München 2007), 72–75 (über den ‚gläsernen Patienten‘), 205–210 (über den ‚[g]läserne[n] Arbeitnehmer‘); schließlich als postmoderner Nachfolger des Augustin: Thomas MONTASSER, *Weil die Erde keine Google ist. Lob des analogen Lebens* (München 2010), 125–129. Vgl. insgesamt: Helmut WALTHER, *Hochzeitstagenamen*. In: *Der Sprachdienst* 36/6 (1992), 181–187, hier 182.
- 44 Sybille KRÄMER, *Medium, Bote, Übertragung. Kleine Metaphysik der Medialität* (Frankfurt am Main 2008), 138–159. *Ästhetik & Kommunikation* 41/149 (Herbst 2010): Sonderband ‚Virus‘.
- 45 HORN, *Virus ...*, wie Anm. 8, 5.



* 21 institutionelle Mitglieder
(Wien: 7, Niederösterreich: 2, Oberösterreich: 1, Steiermark: 1 – Deutschland: 6, Großbritannien: 2, Schweiz: 1, Spanien: 1) [Stand März 2014]